

**Futtermittelmärkte
im Zeichen des Strukturwandels**

**Strukturentwicklung in der
Veredlungswirtschaft**

05. Mai 2010, Burg Warberg

Roger Fechler, Deutscher Bauernverband

Statistisches Bundesamt

- **Strukturwandel landwirtschaftlicher Betriebe im Zeitraum von 2005 – 2007**
 - ❖ **Betriebe insgesamt: - 2,95 %/Jahr**
 - ❖ **Betriebe mit Viehhaltung: - 3,80 %/Jahr**
 - ❖ **Betriebe mit Schweinen: - 5,00 %/Jahr**
 - ❖ **Betriebe mit Sauen: - 7,00 %/Jahr**

Betriebsgrößenstruktur

Vergleich Deutschland / Dänemark 2005

Sauen	1000 Stk	1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500+
DE 2001	2607,3	16,6	19,8	27,8	19,4	16,3
DF 2003	2583,6	14,3	18,0	26,9	22,6	18,3
DE 2005	2541,6	12,1	15,4	27,0	25,0	20,4
DK 1995	1015,1	9,4	14,3	31,6	35,1	9,6
DK 2005	1148,2	1,3	2,8	9,2	39,9	46,9

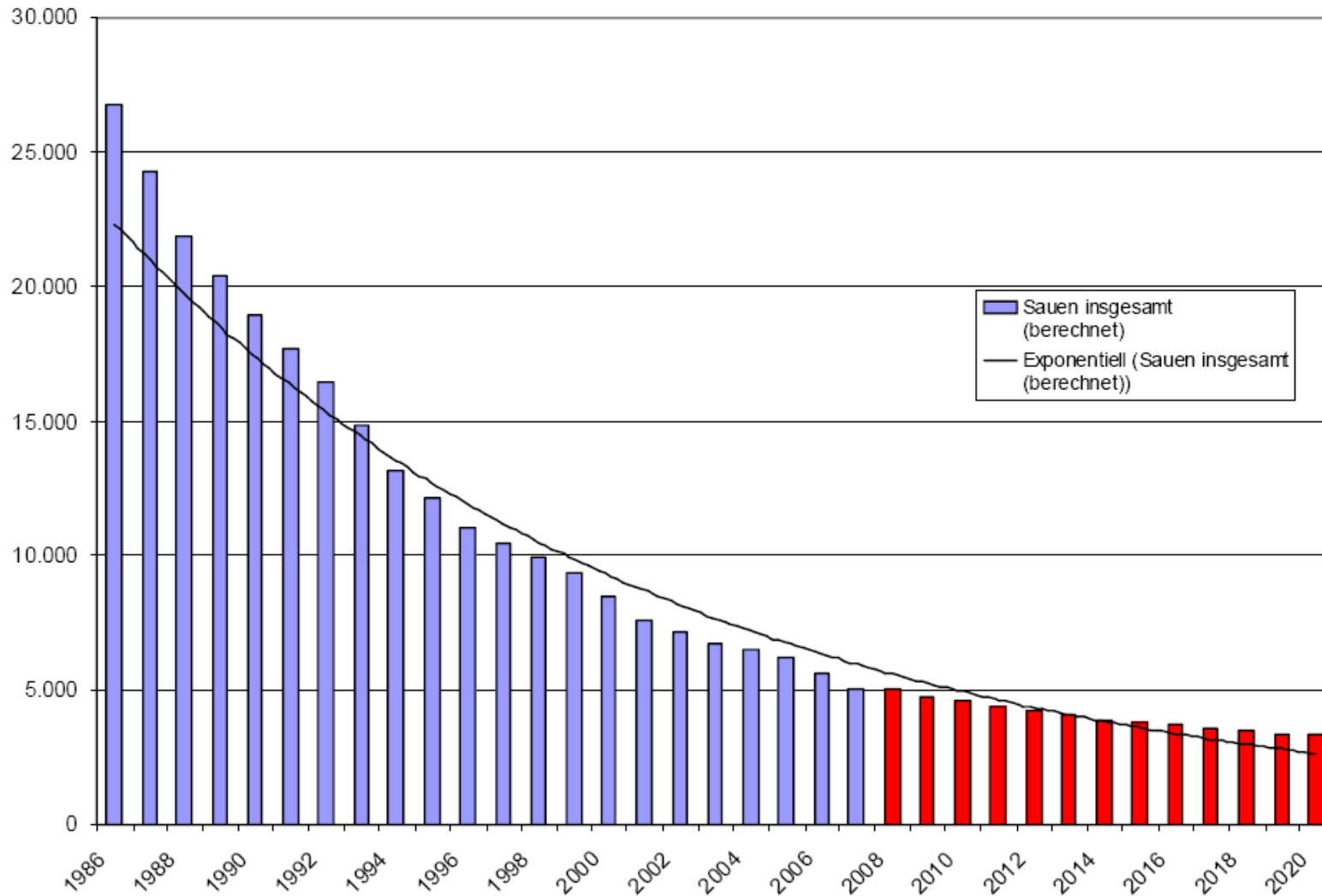
(Quelle: Danske Svineproucenter)

Betriebsgrößenstruktur

Sauen je Betrieb	1 - 49	50 - 99	100 - 199	200 - 499	500 und mehr	
<i>NRW 2007</i>						
Betriebe	2.104	954	1.213	701	59	5.031
Anteil	41,8%	19,0%	24,1%	13,9%	1,2%	
Sauen	39.708	70.188	172.362	192.834	41.607	516.699
Anteil	7,7%	13,6%	33,4%	37,3%	8,1%	

<i>NRW 2020</i>						
Betriebe	356	197	335	749	344	1.980
Differenz	-1.748	-757	-878	48	285	-3.051
Sauen	6.717	14.468	47.536	206.163	242.332	517.216
Anteil	1,3%	2,8%	9,2%	39,9%	46,9%	

Anzahl der Betriebe mit Ferkelproduktion in NRW



Globalisierung

(Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Mittel und Osteuropa)

Internationaler Strukturwandel

- Dänemark (2007)
 - 34 % der Mastschweine in Beständen mit über 5000 Plätzen
 - 20 % der Mastschweine in Beständen mit über 10000 Plätzen
- US-Schweineproduktion (2002)
 - 70 % des Schweinefleisches aus vertikal integrierten Systemen
 - 53 % aller Schweine in Betrieben mit über 5000 Plätzen
 - 2008: 40 % der Sauen in den 10 größten Unternehmen
- Smithfield Foods
 - USA: > 1 Mio. Sauen
 - Polen: bereits 83.000 Sauen, >1 Mio. Mastschweine in 2008 produziert
 - Rumänien: Aufbau Produktionskette mit Kapazität von 4 Millionen Schweinen

Betriebsgrößenstruktur

MP/Betrieb	1 - 199	200 - 399	400 - 999	1.000 und mehr	insgesamt
<u>NRW 2007</u>					
Betriebe	5.956	2.039	2.948	1.140	12.083
Anteil	49%	17%	24%	9%	
Plätze	372.638	587.062	1.891.767	1.557.349	4.408.816
Anteil	8%	13%	43%	35%	

<u>NRW 2020</u>					
Betriebe	2.250		1.800	1.352	5.402
Anteil	42%		33%	25%	-6.681
Plätze	450.000		1.350.000	3.200.000	5.000.000
Anteil	9%		27%	64%	

Betriebsgrößen

- **Schweinemast bis 800 MP oder Ferkelproduktion bis 120 Sauen**
 - Investitionen eher unwahrscheinlich, zukünftig Nebenerwerb denkbar

- **Schweinemast 1.000 – 2.000 MP oder 200 - 250 Sauen oder ca. 80.000 Hähnchenplätze**
 - kostendeckende Produktion bei guten Leistungen möglich

- **Schweinemast über 3.000 MP oder Ferkelproduktion über 300 Sauen oder Hähnchenmast über 120.000 Plätze**
 - 1 bis mehrere Mitarbeiter

Anforderungen/Ziele von Unternehmern

- **Sicherstellung des Familieneinkommens**

- **Globaler Wettbewerb** (wettbewerbsfähige Strukturen)
 - Kostendegression
 - Arbeitseffektivität
 - Marktvorteile

- **Hohe Rentabilität → „Geld verdienen“
Vermögensbildung**

Begrenzende Faktoren

- **Fläche** (Vieheinheiten, Gülle)
- **Standort** (Genehmigung)
- **Arbeit** (Mitarbeiter)
- **Marktschwankungen** (Risikomanagement)
- **Kapital** (Eigenkapitalanteil)
- **Gesellschaft** (Nachbarschaft)

Strategien für Ferkelerzeuger

- **Wachstum / Spezialisierung**
→ 600 - 1.000 Sauen, sehr große Ferkelpartien
- **Kooperation in der Ferkelaufzucht**
→ 3 x 200er Sauenbetriebe; sehr große Ferkelpartien
- **Direktbezug mit kleinen/mittleren Mastbetrieben**
→ 150 – 250 Sauen; 150 – 250er Ferkelpartien
- ***Direktbezug mit dem kompletten Verkauf einer Altersgruppe***
→ 200 – 300 Sauen; 300 – 600er Ferkelpartien
- **Geschlossenes System**
→ 100 – 150 Sauen incl. Mast

Strategien für Mäster

- **Wachstum / Spezialisierung**
→ 5.000 – 10.000 MP, Betriebsteilungen, Standorte
- **Wachstum in Richtung Ferkelaufzucht**
→ Direktbezug, „bessere Qualität“ der Ferkel
- **Diversifizierung**
→ Fotovoltaik, Windkraft, Immobilien, Aktien, usw.
- **Wachstum in Richtung Ferkelproduktion**
→ Geschlossenes System
- **Standortwechsel**
→ OWL, Rheinland, neue Bundesländer, EU-Ausland

Fazit

- Strukturwandel geht weiter:
 - ❖ Einige Betriebe werden sich in Richtung **Agrarunternehmen mit 3 – 4 Mitarbeitern** weiterentwickeln.
 - ❖ Der Übergang zu dieser Mitarbeiterbetriebsform wird langsam gehen, der reine Familienbetrieb ist in der Landwirtschaft nach wie vor ein Erfolgsmodell!

- Auch **große Betriebe** werden mehrere **Standorte** haben

- Zunehmend **Einkaufsgemeinschaften** mit „eigenem Fütterungsfachmann“ und **Controlling**

- **Fertigfutter oder Eigenmischung** (einzelbetriebliche Entscheidung)
 - ❖ Arbeitswirtschaft und Investitionskosten → Fertigfuttereinsatz
 - ❖ Vorbehalten ggü. Fertigfutter mit „offener Deklaration“ begegnen